



# Kommentar zu: Farny et al. (2010) Führen höhere Abgabenquoten zu geringerem Wirtschaftswachstum?

Ralf Kronberger

WIFO Budget Jour Fixe 18.5.2011

# Literaturüberblick

---

- Vielzahl von Wirkungskanälen und Modellen angesprochen
  - Angebotselastizität der Arbeit in Bezug auf marginale Einkommensteuersätze -> Welche Aussage für Österreich für niedrige Einkommen, wenn steuerpflichtige Einkünfte bis 11.000 Euro steuerbefreit sind?
  - Zusammenhang FDI - nomineller KöSt-Satz: Bandbreite bei Elastizität ist klar, Vorzeichen ist auch klar: KöSt-Senkung bringt Investitionsimpuls
  - Erhöhungen von Gewinnsteuern in der Skala am wachstumsschädlichsten (z.B. Pesendorfer, 2008)
  - Ansätze endogener Wachstumstheorie - empirisch schwer nachweisbar (z.B. Dürnecker, Zagler, 2003)
  - Warum sollen Steuern zur Generierung öffentlicher Nachfrage bei einer bereits hohen Abgaben- und hohen Staatsausgabenquote weiter erhöht werden?

# Schlussfolgerungen

---

- In der Diskussion muss Niveau, Veränderung und Struktur der Abgabenquote unterschieden werden
- Wenn methodische Schwächen eines vorhandenen Modells bekannt sind (siehe Diskussion Myles, 2009), dann sollte Ansatz sein, Modell mit weniger methodischen Schwächen zu verfolgen.
- Selbst bei der konstruierten Abgabenquote bei „ungefähr“ gleicher Abgabenquote zwischen Schweiz und Österreich Differenz immer noch 4%-Punkte
- Wenn gemäß Paper die eigentliche Frage die Mittelverwendung ist, wieso wird dazu kein theoretischer/empirischer Beitrag geliefert? Zur Wachstumsliteratur gibt es eine Fülle an kritischen Surveys.

# Myles (2009) Economic Growth and the Role of Taxation: Aggregate Data, OECD Economics Department Working Papers No. 714

---

- Growth regressions: „detailed historical country study is more suitable for bringing details to light.“ (p.16)
- „effect of taxation cannot be accepted without considering the effect of other explanatory variables“ (p. 19)
- „de la Fuente(1997)... results confirm the negative coefficient on government consumption expenditure.“ (p.23)
- „Lee and Gordon(2005)... it is corporate taxes that are most damaging for growth since they reduce entrepreneurial activities and lessen the incentive for innovation.“ (p.31)
- Empirical evidence ...level of taxation affects economic growth is very weak...tax regressions deliver better results when each form of tax is included separately. There is evidence that income taxes are damaging for growth relative to consumption taxes. (p. 52)

# AT: Effekte Tarifsenkung auf Wachstum

in Anlehnung an: Shapiro, M./Slemrod, J. (2009a), Did the 2008 Tax Rebates Stimulate Spending?

Tabelle 2: Verwendung zusätzliches Einkommen, nicht selbstständig Beschäftigte

Verwendung des zusätzlichen Einkommens aus der Tarifentlastung von Personen, die nicht selbstständig beschäftigt sind					
Monatliches Bruttoeinkommen	Befragte ins- gesamt	bis 1.000 Euro	1.001 bis 2.000 Euro	2.001 bis 3.000 Euro	3.001 Euro und mehr
Wird überwiegend sofort ausgegeben, konsumiert	46%	42%	47%	49%	63%
Wird überwiegend gespart für eine größere Anschaffung noch dieses Jahr	13%	12%	18%	15%	13%
Wird überwiegend längerfristig auf die hohe Kante gelegt	13%	14%	15%	14%	19%
Wird überwiegend verwendet, um Kredite zurückzuzahlen	4%	3%	7%	7%	5%
Anderes	2%	2%	2%	1%	1%
Keine Angabe	26%	31%	17%	15%	13%

Quelle: market Institut

Kronberger (2010), Wirkung von Änderungen des Einkommensteuertarifes auf Konsum und Konjunktur durch die Steuerreform 2009/2010, Wirtschaftspolitische Blätter 2/2010

# AT: Effekte Tarifsenkung auf Wachstum

---

- Breuss et al. (2009): Steuerreform 2009 - Wachstumsimpuls von 0,4% bei einer angenommenen marginalen Konsumneigung von 0,34.
- Berger et al. (2009): gesamtwirtschaftlichen Effekt der Steuerreform für 2009 auf zusätzliche 0,35% des BIP und 2010 auf zusätzliche 0,5% des BIP